

Das Bedürfnis von Männern nach Sexualität scheint wieder immens zu sein...

Gedanken zu «Dem Sehnen folgend» und diversen weiteren Kommentaren auf Alternativweb.

Ja, ich bin ein Mann.

Ja, ich mache meine Hausaufgaben. Ich reflektiere, ich suche, ich lerne, ich erfahre, ich fühle und ich spüre. Und meistens finde ich mich sogar im anderen Extrem... sooo mitfühlend und sanft, dass Frauen und auch ich selber die feurig-männliche Sexualkraft in mir vermissen. Und doch auch Dankbarkeit für meine zarte-vorsichtige Art, so dass Frauen heilsames Vertrauen finden können.

Und ich verstehe die Frauenseite in der Tiefe meines Herzens... zu viel Sexkonsum auf der Welt.

Und gleichzeitig kenne ich die unstillbare Suche nach Sex in mir.

Und ich möchte ein paar Fragen aussprechen, aus meiner Männer Perspektive:

Darf ich als Mann, meine Interesse an Sex offen aussprechen, ohne dass ich sofort schubladisiert und beschuldigt und meine Bedürfnisse abgewertet werden?

Darf ich als Mann, meine Interesse an herzlich-liebevollem Sex aussprechen, direkt und so ehrlich und einfühlsam wie ich es kann und meine, ohne als Lügner verdächtigt und abgestempelt zu werden?

Darf ich als Mann, meine Lust nach Sex mit einer Frau leben, und dabei reflektieren, kommunizieren, Erfahrungen austauschen, ihre sexuellen Schwierigkeiten hören und mitspüren... ohne dass ich jetzt schon perfekt und *alle* meine Themen gelöst haben muss?

Darf ich als Mann fordern und sagen, dass du Frau ebenfalls deine Themen zu lösen hast?

Ja, ich fühle mich allein.

Ja, das ist ein Trauma. Ich kümmere mich darum. Stück für Stück.

Ja, mein Allein-Sein sucht nach Kompensation.

Ja, ich bin noch nicht perfekt.

Ja, ich arbeite dran.

Ja, ich fühle mich allein.

Ja, ich fühle mich allein, wegen diversen Kindheits-Erfahrungen und kollektiven Glaubenssätzen, die ich nach und nach ablegen und befreien darf.

Doch ja: Ich fühle mich auch allein, weil wenn ich sehe, dass Männer ihre sexuellen Bedürfnisse aussprechen, dass sie immer wieder mal von vielen Frauen (und auch Männern) zurückgewiesen und gar verdächtigt und beschuldigt werden.

Und nochmals ja: Ich fühle mich sexuell allein gelassen, weil Frauen höchst selten ihre sexuellen Bedürfnisse deutlich erkennbar aussprechen. Die wenigsten Inserate von Frauen auf Alternativweb sprechen die Sexualität an. Es wirkt fast so, als wäre es für Frauen eine unbedeutende Nebensache. Und dass Männer bohren müssen, um herauszufinden, welche Frau, denn nun wieviel und in welcher Qualität Interesse an sexueller Begegnung hat.

Denn ich weiss nur zu gut, dass Frauen es überaus enorm schätzen können, wenn ein Mann in liebevollem Vertrauen, in feurig-männlicher direkter fordernder Qualität seine Sexuellust der Frau schenkt.

Also, hört damit auf, Männer zu beschuldigen und dann sogleich über langweilige Softies zu jammern.

Um unsere feurig-männliche Energie geben zu können, ohne Grenzen zu verletzen, braucht es Frauen, die ihre sexuellen Interessen, Wünsche und Grenzen zeigen und aussprechen. Nein und Ja sagen können. Denn das nicht-aussprechen und nicht-zeigen und ich-weiss-nicht-recht passt auch zum alten Irr-Märchen, dass Männer Frauen erobern müssten, und dabei ihr Nein zu übergehen hätten.
Schluss damit, mit diesem Quatsch!

Das alte eingetrichterte Bild, dass Sex Männersache sei, die Frau Besitztum des Mannes sei, und sexuelle Lust nicht zu einer braven Hausfrau gehöre (es sei denn sie ist eine Hure oder Hexe) steckt immer noch in uns allen drin. In Männern wie in Frauen. In beiden!

Hören wir auf, uns gegenseitig zu beschuldigen!

Ja, wir Männer dürfen unseren Druck des Sexualdrangs neu verstehen lernen und uns selber neu entdecken.
Unbedingt. Dringend!

Doch ja, ihr Frauen dürft eure unterdrückte Lust als Hausfrau und eure unbewussten Machtspiele als Hure auch neu verstehen lernen, euch neu entdecken, und euch zeigen!

Genauso, wie wir Männer unser Herz zeigen dürfen, unsere Gefühle, unsere Ängste und Unsicherheiten. Unser Herz, das genau weiss, dass wirklich erfüllende Sexualität im kreativen, mitfühlenden, energetisch-verbindenden, freudvollen, harmonischen und spielerischen Tanz zwischen dem Männlichen und Weiblichen entsteht...

Wir Männer, sind sooooo bereit, Frauen zu lieben und Frauen mit unserer sexuellen Kraft zu beschenken. Und das wünschen wir uns ja so sehr – in der Tiefe unserer sensiblen verletzt-verschlossenen Herzen!!!
Nur haben wir vergessen, wie gesunde Sexualität geht.

Und werden gierig...
Und das tut mir Leid.
Es darf nicht so sein.

Doch versteht, warum, wir so gierig sind:

Wir werden gierig, wenn wir Sex mit Frauen haben, die gar nicht wirklich wollen, sondern es nur zulassen. Wie leer fühlen wir uns, wenn eine Frau Orgasmen vorgaukelt? Wie leer fühlen wir uns, wenn eine Frau nur aus ehelicher Pflicht hinhält? Wie leer fühlen wir uns, wenn eine Frau uns nur des Geldes zu liebe «dient»? Ohne, dass wir echte, tiefe Liebe von euch empfangen.

Wie demütigend ist es, wenn unsere Sexualekraft ertragen aber nicht liebevoll empfangen und gewollt wird?
Ja, wir fühlen uns allein und leer.

Allein gelassen von euch Frauen.

Und wir haben es selber nicht verstanden. Wir glaubten, dass wir es selber so gewollt hätten und die echte Liebe und Sexuellust der Frau nicht bräuchten. Und, ihr Frauen, habt mitgemacht, in diesem unbewussten Unsinn, den wir von unseren Eltern und Grosseltern geerbt haben.

Und ihr fühlt euch auch allein und übergangen.

Auch ihr Frauen, habt vergessen, wie gesunde Sexualität geht. Deswegen haltet ihr es zurück, könnt euch nicht kraftvoll öffnen, oder ihr lasst Sex zu, ohne wirklich zu wollen, gaukelt Orgasmen vor, oder treibt gar verzerrte sexuelle Machtspiele, damit ihr dann die Schuld den Männern zuschieben könnt.

Beenden wir nun das Täter-Opfer Modell.

Liebe Frauen, auch ihr habt sexuell aufzuräumen.

Beide Geschlechter – zusammen.

Ja, auch indem wir uns gegenseitig auf unangenehme Dinge aufmerksam machen.

Liebe Frauen, danke, dass ihr entschlossen seid, ungesunde männliche Sexualenergie nicht mehr in euch aufzunehmen, und uns Männer provokativ zurückweist. Auch wenn das heisst, dass es uns verdammt schmerzt. Doch den Schmerz müssen wir wohl spüren... damit wir aufwachen.

Liebe Frauen, verdammt nochmal, kommt aus eurem Schneckenhaus und zeigt eure lustvolle Sexualkraft, mit aller Liebe, Sanftheit, Wildheit, Wut, Trauer und freudvoll, spielerischem, lebendigem Vergnügen. Zeigt euch in strahlender lichtvoll-lustvoller Power. Auch wenn das heisst, dass eure Ängste, eine Hure zu sein, hochkommen. Auch wenn das heisst, dass eure Ängste, von schmutzigen Männern ständig angemacht zu werden euch bedrängen. Auch wenn das sogar heisst, dass wenn ihr euch mal lustvoll zeigt, dann die Männer damit überfordert sind – weil wir (und ihr selber) nicht mehr wissen, wie mit dieser weiblichen Urkraft umzugehen.

Wir wollen nicht Sex haben, mit einer Frau, die gar nicht will.

Aber wir wollen fragen und unsere Bedürfnisse aussprechen dürfen.

Und wir wollen eure gesunde liebende sexuelle Frauen-Lebenskraft zurück!

Hören wir auf, uns gegenseitig zu beschuldigen.

Kommt in eure Kraft!

Genauso wie wir.

Beide!

Aho!

Beat Kessler, 23.Aug 2023

Anmerkung:

Ich habe den Text im Plural verfasst, im Wissen, dass meine Gedanken nicht für alle Menschen gelten. Mit Männer und Frauen sind in diesem Text nicht eine Summe von Individuen, sondern das Männer- und Frauen-Kollektiv inklusive älterer Generationen gemeint. Das heisst: gender-unabhängige kulturelle Glaubenssätze und Themen, die kollektiv herumschwirren und YinYang-Energie in uns allen. Was jedoch natürlich von unterschiedlichen Menschen unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Dies hier ist meine persönliche Perspektive dazu.